

Medienmitteilung

25.04.2018

Jahresabschluss 2017 - Mehr zusatzversicherte Patienten

Obwohl 2017 rund 1.8 Prozent weniger Patientinnen und Patienten stationär behandelt wurden als im Vorjahr, schliesst das Spital Bülach das Geschäftsjahr besser ab als budgetiert. Mit einem Gewinn von 6.1 Millionen Franken liegt das Ergebnis rund eine halbe Million Franken über den Erwartungen.

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr leicht um 0.3 Prozent auf 142.9 Millionen Franken. Zurückzuführen ist dies vor allem auf einen höheren Anteil zusatzversicherter Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus trägt der Mehrertrag der AMC Airport Medical Center AG zum erfolgreichen Abschluss bei. Die Facharztpraxis am Flughafen Zürich wurde 2016 von der Spital Bülach AG übernommen.

Verschärfte Rahmenbedingungen

Für CEO Rolf Gilgen steht fest: «Trotz eines erfolgreichen Geschäftsjahres wollen wir den Ball flach halten, denn die politischen Rahmenbedingungen verschärfen sich laufend. Unser oberstes Ziel ist und bleibt die erstklassige medizinische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten». Zu den geänderten Anforderungen gehören unter anderem, dass bestimmte Operationen nur ambulant statt stationär durchgeführt werden dürfen. Auch die Einführung von Mindestfallzahlen für bestimmte Leistungen zwingen alle Spitäler, das Leistungsangebot zu überdenken. Die entstehenden Ertragsausfälle sind schwer zu kompensieren, da gleichzeitig die Kosten beim Personal und durch notwendige Investitionen steigen.

Notfall ausgebaut

Das Spital Bülach reagiert auf die gestiegenen Anforderungen: Es erhielt den Leistungsauftrag für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und bietet diese Behandlungen ab diesem Jahr auch für Kinder an. Um die Wartezeiten im Notfall zu verkürzen, wurden eine zweite Aufnahme und ein grösserer Wartebereich eingerichtet. Dies war notwendig geworden, da sich die Anzahl Notfall-Patientinnen und Patienten jährlich erhöht. So behandelte das Spital 2017 über 35'000 Patienten im Erwachsenen-Notfall, das heisst rund 100 Pro Tag. Zusätzlich wurde die Kaderarztpräsenz am Abend erhöht. Neu kommt der Notarzt mit eigenem Fahrzeug im Zürcher Unterland in der Regel aus dem Spital Bülach und muss nicht mehr aus Zürich oder Winterthur anfahren. Damit verkürzt sich die Anfahrtzeit zum Patienten erheblich.

Viertgrösste Geburtsklinik

Die Attraktivität des Zürcher Unterlands zeigt sich auch in der Geburtenrate. Mit 1'456 Geburten ist das Spital Bülach die viertgrösste Geburtsklinik im Kanton Zürich. Besonders schätzen die jungen Familien die Sicherheit der Neonatologie für früh- und krank geborene Babys.

Auch für die Zukunft hat das Spital die ersten Weichen gestellt. Das Baurekursgericht hatte im Dezember eine Einsprache des Heimatschutzes abgelehnt und so grünes Licht für den Ersatzneubau gegeben. «Wir freuen uns, dass wir jetzt mit dem Architekturwettbewerb starten können und so den Grundstein für die zukünftige Entwicklung des Spitals Bülach legen können», sagt CEO Rolf Gilgen.

Medienmitteilung

25.04.2018

Die wichtigsten Kennzahlen der Spital Bülach AG 2017 / 2016

	2017	2016
Patienten stationär	10'619	10'810
Patienten ambulant (inkl. AMC)	68'827	68'975
Rettungsdiensteinsätze	4'145	4'127
Anzahl Neugeborene	1'456	1'497
Vollzeit-Stellen (inkl. Auszubildende und AMC)	874	845
Beschäftigte (per 31.12.)	1'162	1'130
davon Auszubildende	137	122
Aufenthaltsdauer in Tagen	4.9	5.0
Pflegetage	51'831	53'758
Case-Mix-Index	0.861	0.862
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	142.9	142.5
Betriebsaufwand (in Mio. CHF)	130.6	126.6
EBITDA (in Mio. CHF)	12.3	15.9
EBITDA (in Prozent)	8.6	11.1
Gesamtergebnis (in Mio. CHF)	6.1	8.0

Kontakt

Thomas Langholz
 Leiter Kommunikation und Marketing
 Spital Bülach AG
 Tel.: +41 44 863 27 70
 E-Mail thomas.langholz@spitalbuelach.ch
www.spitalbuelach.ch

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 200 Betten und rund 1'100 Mitarbeitenden eine erstklassige medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Innere Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin sowie die Institute Radiologie und Anästhesiologie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.